

Markus May

„The Gods are blind. And men see only what they wish.“

Zur Funktion der Mystifikationen und Rätsel in ASOIAF

Mystifikationen und Rätsel spielen neben Prophezeiungen, Visionen und Träumen eine wesentliche Rolle für die Handlungsentwicklung und die Figurenpsychologie in ASOIAF. In unzähligen Threads werden im Netz Themen wie die Herkunft Jon Snows oder die wahre Identität Varys‘ diskutiert. Die Frage nach der strukturbildenden Qualität solcher Erzählstrategien für die epistemische Konstitution der erzählten Welt wird dabei häufig vernachlässigt, ebenso wie der Zusammenhang mit der konsequenten point-of-view-Narration, die den Figuren nur eine jeweils beschränkte Sichtweise und einen limitierten Wissenshorizont ermöglicht. Zugleich werden aber nicht alle Geheimnisse der Reflektorfiguren dem Leser offenbart, was gewissermaßen eine Verdoppelung der epistemologischen Beschränkung auf Seiten der Rezipienten bewirkt. Solch radikale Verunsicherungen etablieren eine Form der Erkenntniskritik, die trotz der mediävalisierenden Tendenzen des Stoffes eine dezidiert moderne ist und die letztlich auf die Problematik des Verhältnisses von Mimesis und Diegese als einem ästhetischen Fundamentalproblem erzählter Welten verweist.